

Von der Rhein-Main- und Donau-Schifffahrt.

Der Schiffsverkehrsverkehr auf dem Rheine Land in der vergangenen Woche unter einem guten Zeichen. Der Wasserstand, der in der Woche vorher sich recht ungünstig gestaltet und bereits eine volle Ausnutzung der Ladefähigkeit auf dem Oberrhein ausgeschaltet hatte, wuchs an und erlaubte wieder einen durchgehenden Verkehr auf der ganzen Rheinstrecke vom Niederrhein bis Straßburg. Nach den Ruhrhäfen gelangten bedeutende Kohlenmengen, die in die vorhandenen Schiffe überschlagen und auf die Fahrt gebracht wurden. Die Frachtsätze haben sich gehalten. Ab Ruhr werden nach dem Mittelrhein für die Tonne Ladung 1,15 Mk. nach dem unteren Main zu Frankfurt 1,25 Mk., nach dem Oberrhein — Karlsruhe — 1,30 Mk., Lauterburg 1,40 Mk. und Straßburg 1,65 Mk. bezahlt. Der Schlepplohn betrug von den Ruhrhäfen ins Gebirge (St. Goar) 60 Pfg., nach dem Mittelrhein, Mainz und Umgebung 85—90 Pfg. und nach Mannheim-Ludwigshafen 0,95—1 Mk. für die Tonne. Ab Mainz nach Mannheim wurde der Zentner Ladung zu 1/2 Pfg., ab Mannheim nach Karlsruhe zu 1/4 Pfennig und ab Mannheim nach Straßburg zu 1/4—1/2 Pfg. geschleppt. Die Talfrachtsätze von den Ruhrhäfen aus nach den holländischen Hafenplätzen Ziel, Leiden, Zoeland und Gouda erreichten sich für die Tonne Ladung je nach der Schiffsgröße auf 2,20—3,90 Mk. für die Tonne. Der Talverkehr hält dem ansehnlichen Bergverkehr die Wage. Talwärts wurden vom Oberrhein in letzter Zeit bearbeitete Bretter, Bohlen, Schwellen befördert, ferner ab Ober- und Mittelrhein Manganerze, Sand, Kies, Ton- und Chamottesteine, Abbrände, Altisen u. a. Die Frachtsätze betragen aus der Gegend von Mannheim-Ludwigshafen talwärts nach der Ruhr und dem Niederrhein 4—4 1/4 Pfg. für den Zentner, während die Last von 40 Zentner Salz ab Mannheim nach Rotterdam zu 1,75 Fl., nach Amsterdam zu 2 Fl. befördert wurde. Die 10 Tonnen Holz gingen ab Karlsruhe zu 17—18 Mk. zu Tal und die 100 Bretter zu 3,75—4 Mk. Die Talschlepplöhne ab Ober- und Mittelrhein bleiben auf dem Tarif stehen.

Der Wasserstand des Maines hat sich, nachdem er ziemlich stark zurückgegangen war, einigermaßen erhöht und so auch wieder eine etwas stärkere Belastung der Rähne gestattet. Der Verkehr gestaltete sich lebhaft. Besonders stark war die Getreidezufuhr mit der Bahn und weitere große Getreidezufuhren werden in der nächsten Zeit erwartet. Die Getreidezufuhr war auch in Würzburg bedeutend und insolgedessen der Umschlag groß. In Würzburg wurden außerdem Eisenkonstruktionen und Holz verladen.

Das Neckar-Donau-Kanal-Komitee hat in Stuttgart eine Sitzung abgehalten, die stark besucht war. Der hauptsächlichste Beschluß erstreckte sich dahin, einen Kanal-Verein auf breiter Grundlage aus dem Komitee zu bilden und zunächst einen Arbeitsausschuß mit der Ueberleitung zu betrauen. Man verspricht sich viel von der Tätigkeit des neuen Vereins hinsichtlich der Herstellung der Verbindung zwischen Neckar und Donau.